Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 31

Rubrik: Zwä Gsätzli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rueßiges.

Chriften: "Sag, Sepp, Du dunft fo i de Burehufere ume, wenn de Saue nahe geift, weißt nut Menes?

Saufepp: "Be, Uppartigs nit viel; doch Eis chani nit vergeffe."

Chriften: "Su gibs fürä, es git der fuft e Chropf

Saulepp: "I darf bigoft ichier nit, vo wege de Wybere ; die fi gar verfluecht rachfüchtig. Be nu, fu los: 's Brittebure Uuni im Suppeloch thut der Spect vo de feife Saue geng 3'erft uschoche, geb es ne is Chemi uehe henft."

Christen: "Ha, das ist no nit viel Neus." Saufepp: "Rei - aber im Chemi het's ne de, bis e zolldidi Rugdechi druf ift.

Christen: "Ho, das ift no gly g'icheh, we fie geng grüens Holz ver-

Säusepp: "Ja, aber es darf ne de Chnechte numme uf e Cisch ga, fie affe-n-ihm ne nit."

Chriften: "Uber, was macht es de dermit?"

Saufepp: "Es schabt der Rug e dly ab u verchauft ne de pfundwys de arme Lute für nes frankli und gache Santime."

Christen: "Aber um's Gott's Wille, mas folle de die mit de tuure Spect-

Sanfepp: "Be, d'Uenne feit, me fie die gu de Berdopfle i d'Pfanne-ichnagli, fo gab's fo fur ne armi Bushaltig vo feuf, fechs Chindere fur ne gangi Wuche geng no gueti Berdopfelröfti!"

Chriften: "Da bigrifeni, daß die ichier g'icamt beft, mer das 3'fage."

In der Kunstausstellung.

Aunftfreund : "Weshalb malen Sie denn jett nur noch Uquarelle?" Maler: "Ich bitte Sie: Unfere Tukunft liegt auf dem Waffer."

Entgegenkommend.

Dame: "Berr Lieutenant, haben Sie vielleicht eine Stecknadel?" Sieutenant: "Bier, meine Gnädige, - direkt von der Parifer Weltausftellung für Sie mitgebracht."

Zwä Gsätli.

D'Isebähnler hättid gern hur no lieber weder fern 2111 meh Geld ond höcha B'halt, Bad wien - ich hand's d'Ofloth halt. | Meh as - eba 3'friede fy.

So en Karli pot verdammt, hat denn glych a schöses Umt; Sött au ohne Loh daby

Wenn's Einer recht anfängt, kann er jährlich drei Jahre alter werden.

Ungewohntes Blück.

Sonntagsjäger (der als freiwilliger in China einen Chinesen verwundet "O weh! Da muß ich wohl jett dem Chinesen Schmerzensgeld gahlen."

Mittel gegen bose Beister.

Wassernigen holen heute manchen Jüngling fich zur Beute; Geifter in den Bergen fassen freche gegen aller Klassen; Und der Teufel vom Petrolum unter forecklichem Grampolum Ift wie Jene so begehrlich, alle drei find ftets gefährlich, Anr ein Mittelden, ein gutes, glaub ich etwa hilft, es thut es, Wenn der Berggeist vor der Nige machen wird verliebte Knige; So daß Beide gang allmählich fich verbinden muffen ehlich, Mimmt das Ch'paar ohne Zweifel baldigft der Petrolumteufel; Und er felber wird es endlich fehr bereuen, fluchend icandlich. Alle drei find wild verdrieflich und verderben glücklich ichlieflich.

Briefkaften der Redaktion.



s. v. B. i. Kiew. Hir uns seiber unbrauchfact. Geben Sie Adversse, dahit wir das Nauusfript senden können!— St. i. Z. Wenn zum Andringen von Thon siguren in einem Garten unserer Stadt ein Thon sümtler verlangt wird und der beauftragte Knecht den Dr. F. Hegar heimbringt, so hat der Knecht den Dr. F. Hegar heimbringt, so hat der Knecht den Dr. F. Hegar heimbringt, so hat der Knecht den Dr. F. Hegar heimbringt, so hat der knecht iedenfalls mehr Witz ferwieden als sein herr! — Palk. Einiges sit päter. Dant! — K. i. B. Schweizer Tagesgeschächte ist eigentlich unfer Kenstyn, das lederige vergessen wir nicht, aber stellen es doch erft in zweite Linie. Grüß! — D. v. B. Tresdien de propos sitr die Hauptsache, wo der Kiel der Gans nicht allein von Wasser, wo der Kiel der Gans nicht allein von Wasser, wo der Kiel der Jürre sogar von Tinte zu tropsen aufgehört hat. — E. M. v. L. Dant! — R. G. i. U. Das sollte sich doch heute Riemand zum Berdienst anrechnen, wenn er sesen und schweiben fann. Gibt es te, die das auch können! — Verschiedenen. Ausgef.

boch bei und fogar Gr nymes wird nicht berücksichtiat.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Cravates, billigste bis ichiste della Seiden-

Adolf Grieder & Cie., Zürich. stoffe jeder Art.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville. Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.

Lager in feinen Flaschenweinen

Luftkurort, Soolbad & Hôtel

(Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Babn 1/2 Std., per Wagen 11/2 Stunden. Bienenberg ist Luttkurort im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —



Der Gastwirt" Fachblatt für Noteliers und Restaurateure Abonnement per Jahr 5 Fr.

ZÜRICH

Das ganze Jahr geöffnet. Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt i-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilr

Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar (Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)

atenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass.

Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. Spatenbräu



A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern. Basel, Lausanne und Genf. Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.